

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 35 (1931-1932)
Heft: 5

Artikel: De Samichlaus
Autor: Eschmann, Ernst
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-663575>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

An manchen Orten stellen die Kinder eine leere Schüssel, einen Korb oder auch ihre Schuhe vor das Fenster oder an die Tür, beziehungsweise unter das Bett, tun in diese Behälter wohl auch Heu, Häcksel oder Hafer hinein, damit der Esel, auf dem der heilige Nikolaus oft erwartet wird, zu fressen hat. Am nächsten Morgen finden die Kinder, wie erwartet, sofern sie artig waren, zu ihrer großen Freude ihre Gefäße oder Schuhe mit allerlei Naschereien oder auch Spielsachen angefüllt, wenn sie aber ungezogen waren, eine in Kalk getauchte Rute vor. — In der Innerschweiz ertönt abends schon mehrere Wochen vor dem St. Nikolaustag nach dem Läuten der Betglocke durch die frostigen Winternebel das Knallen großer Geiseln,

das die nahende Samichlausenjagd vorverkündet. In früheren Zeiten zogen nämlich 20 bis 30 junge Burschen, von denen einer als Nikolaus in bischöflichem Ornat verkleidet war, von Haus zu Haus, um nach dem Betragen der Kinder zu fragen. Im gleichen Zuge schreitet mit schwarzverbrämtem Gesichte der sogenannte „Schmutzli“ mit einer Rute und einem schwarzen Sacke. Die artigen Kinder erhalten vom St. Nikolaus Äpfel und Nüsse, den unartigen droht der Schmutzli mit seiner Rute. — In vielen Gegenden fanden sogenannte Nikolausmärkte statt, an welchen die Leute ihre Geschenke für das Christfest einkauften; jetzt ist diese Kaufsgelegenheit auf die sogenannten Weihnachtsmärkte verlegt worden.

De Samichlaus.

„Gottgrüezi Hansli! Gi-mer d'Hand
Und lueg mi frünkli a!
Isch woahr? — I g'höre-n=allerhand,
De hebist bosget gha?

De Lehrer hät mer vorig gsäid
— er iss mer grad verfcho —,
Es göng nüd alles glatt und gsreut.
Wo sehlt's, säg Hansli, wo?

Der Mueffer tüeged d'Finger weh.
Sie schnürpft Tag und Nacht.
Sie heb na nie es Bürstli gseh,
Wo so Dreiängel macht.

Bim Folge sei's ä wie verhärt.
Da chömm sie a käs Bort.
Sie bruuchi ganzi Predigtärt,
Statt nu en änzigis Wort.

Und säg, wer häf di 's Ficke gelehrt
Und 's Schläcke hinderuggs?
Allpot sei 's Zuckerbüchsli gleert. —
Gäll, 's häd di? Säisch kä Muggs.“

De Hansli bringt käs Wörtli zwäg,
Er iss echli verfuzt.
Er zieht sis Müüli chrumm und schreeg
Und häd's am Ermel b'buzt.

I cha nu lose wie-n=i will
I ghör — jez wäiñ i was!
Säg nomel öppis! — Gäll bist still; —
Em Vater fin Brummlipäfz!“

Ernst Eschmann.